

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

Ru 133

(bleibt frei)

Gs 65

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

I. Fragebogen

Ort der Mundart:

Grieben

Kreis:

Ruppin

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Grieben

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Sell
 Vorname Frau
 Wann geboren 1883
 Beruf Bauer
 Anschrift Grieben, Dorfstraße 18
 Aufgezeichnet Juni 1950
 (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Koch
 Vorname Charlotte
 Geburtsort Berlin
 Wann geboren 30. 12. 12.
 Beruf Lehrerin
 Seit wann im Ort 1945

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939
 im Jahre 1949
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja (Grundschule)
 1-4
 Eine eigene Kirche? ja
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
5-8 nach Rethenick
 die Einwohner zur Kirche? /

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten Ausbau
 Siedlungen Siedlung 1, 2, 3.
 Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) } <u>Pisnier (-n)</u> b) }
2. der Bienenschwarm	<u>de Beenschwoam</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Beenkorb (-körv)</u>
4. das Bienenhaus	<u>de Beešchüer (Beehus, jüngere Leute)</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>de Piermoad (-en) (Piermoi, jüngere Leute)</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>de Padd</u> <u>Luffroosch (Loofpadd, jüng. L.)</u> b) <u>Woterfroosch (Woterpadd, ")</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kulquabb (-n)</u>
10. die Kröte	<u>de Kröt</u> , <u>de Hacksch (jüng. Leute)</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Schlan</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Wippstert (-s) (Wippmadam, jung. Leute)</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Kuäbbner klappert lud.</u>
14. Reime vom Storch	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>de Schlödelblom</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schnittlooch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>de Fleder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>schwatten Fleder (Holünner jüing. Leute)</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fledertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kattenstert (Kattenstatt, Kattenstatz jüing. Leute)</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Kleeber (Klewer, Klai jüing. Leute)</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Päde (-n)</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Heide</u> b) <u>Kuscheln, Kiisseln</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Ädäbasing, Erdhä, jüingere Leute</u> b) _____
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Kodecken Kotecken (Basing, jüingere Leute)</u>
28. der Pfifferling (Chant'haricus cibarius)	<u>Peperling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) _____ b) _____
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Wiejen</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jure Mäken is kies-etig
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	de Afwaschwann is vill Erften
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	de Flasch is leerrig in de Bütt (Tiu) Sie all tosamm spak.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	de Mäken stricken un de Jung lern.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	de Presker wohnt bi de Kirch.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Gropmutter hed de jaure Keep voll Peperling in de Heide plücht.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Nicht litte. Paan koken, Semmeln, Vierpluten, Schrippen.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Nimmst jü ne Stell un wohnt rasch, dat jü weikomm.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	de Molluris hed in de Wisch all upstoat.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen liegen of'n Böen in sollen drojen.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Mundart sprechen nur noch die älteren Leute. Von der mittleren Generation sehr wenige, man kann sagen, nur da, wo noch ältere Leute im Hause sind. Die jungen Leute sprechen hochdeutsch oder Berliner Jargon.
